

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei J. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorderasien: Für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Das Schwert des?

Wer kennt das alte Schwäncklein nicht
Vom superklugen Meister,
Der von dem Schwert am Faden spricht,
Doch jammert: „Sagt, wie heist er,
Der D—D—D—?“ — Der Ruf im Ernst
Will heute nicht verflummen;
Wir seh'n das Schwert und Jeder fragt:
Ist es das Schwert des D... D... D...?

Wenn man Fürst Bismarck glauben will,
Ist's ein französischer Messer,
Dem Bung und Schwert nie steht still,
Dem eiteln Messerwehger.
Müsst wirklich denn im Kriegszustand
Europa stets verharren,
Weil über ihm am Faden hängt
Das Schwert von einem U... U... U...?

Vielleicht sind Jene doch im Recht,
Die dem gewalt'gen Krieger,
Dem Mann vom pommerischen Geschlecht,
Dem Diplomatenfieger

Das Schwert zuschieben, meinent, wer
Landsleute treibt von dannen,
Der ist's, der ruchlos zückt empor
Das Schwert eines C... C... C...?

Doch Viele schütteln stumm das Haupt
Und deuten trüb nach Osten:
Dort sitzt, was uns die Ruhe raubt,
Die Alag', die nie will rosten.
So müßten wir bei Tag und Nacht
Wirklich vor Einem zittern,
Den man sollt nach der Aerste Wort
Verwahren hinter G... G... G...?

Sei's, wer es sei, schön und frivol
Ist solch' ein frech' Gebahren!
Und um so kräft'ger würd' man wohl
Sei uns sich ernstlich wahren
Vor'm Schwertesfall; er komme nur,
Ich kann's Euch sicher melden,
Ihm gäbe Antwort jederzeit
Das Schwert der alten Helden.